

**BEST FILM BEST ACTRESS BEST ACTOR BEST DIRECTOR BEST SCREENPLAY BEST SOUNDTRACK**  
**SOMERSAULT wins in every category all 13 Australian Film Awards**

OFFICIAL SELECTION  
 **UN CERTAIN REGARD**   
FESTIVAL DE CANNES 2004

**Film Critics Circle of Australia: BEST FILM – BEST ACTRESS – BEST DIRECTOR**  
**Australian Writers Guild: BEST FILM – BEST DIRECTOR – BEST SCREENPLAY**  
**Inside Film Awards: BEST FILM – BEST DIRECTOR – BEST MUSIC**

**Abbie Cornish und Sam Worthington**  
in

# Somersault



**Ein Film von Cate Shortland**

**Kinostart: 3. März 2005**

**PRESEBETREUUNG**  
**Esther Bühlmann - Telefon 01 261 08 57 - email: [mail@estherbuehlmann.ch](mailto:mail@estherbuehlmann.ch)**

***LOOK NOW!***

Look Now! – Gasometerstrasse 9 – 8005 Zürich – 044 440 25 44 – 044 440 26 52 – [info@looknow.ch](mailto:info@looknow.ch)  
[www.looknow.ch](http://www.looknow.ch) - [http:// www.redcarpetfilms.com.au/somersault](http://www.redcarpetfilms.com.au/somersault)

# Somersault

## DIE BESETZUNG

Heidi ..... Abbie Cornish  
Joe ..... Sam Worthington

Irene ..... Lynette Curran  
Richard ..... Eric Thomson  
Stuart ..... Nathaniel Dean  
Bianca ..... Hollie Andrew  
Diane ..... Leah Purcell  
Nicole ..... Olivia Pigeot

## DER STAB

Drehbuch und Regie ..... Cate Shortland  
Produzent ..... Anthony Anderson  
Executive Producer ..... Jan Chapman  
Produktion ..... Red Carpet Productions  
Kamera ..... Robert Humphrey A.C.S.  
Produktionsdesign ..... Melinda Doring  
Art Director ..... Janie Parker  
Musik ..... Norman Parkhill  
Soundtrack ..... Decoder Ring  
Schnitt ..... Scott Grey  
Ton ..... Sam Petty  
Casting ..... Nikki Barrett  
Kostüme ..... Emily Seresin

Weltvertrieb ..... Fortissimo Films

Australien 2004 / Länge: 106 Minuten / Farbe / 35 mm / 1:1,85 / DTS Digital

**som·er·sault** also **sum·mer·sault** (sūm 'er-sôlt')

An acrobatic stunt in which the body rolls forward or backward in a complete revolution with the knees bent and the feet coming over the head. Also called **somerseset**, also called regionally **tumbleset**.

... also ein Purzelbaum...

# Somersault



**Heidi (Abbie Cornish, von den Medien bereits als ‚neue Nicole Kidman‘ gefeiert) ist wunderschön, und sie weiss das. Sie ist 'sweet sixteen' und verwechselt Liebe mit Sex, sie sucht emotionale Nähe, indem sie sich den Männern anbietet.**

**Mit dem Freund ihrer Mutter hätte sie jedoch nicht anbändeln sollen - eine unverzeihliche Geschichte. Abbie haut von zu Hause ab, sie ist voller Scham und verletztem Stolz. Trotzdem hat sie nichts dazugelernt, schnell bündelt sie wieder mit jedem an, der sie auch nur nach der Uhrzeit fragt.**

**Doch dann lernt sie Joe (shooting star Sam Worthington) kennen, der nichts von Romantik hält und Irene, die ihr viel erzählen kann über Vergeben und Verzeihen. Und so lernt Heidi, wie viel mehr sie zu geben hat als sie ahnte.**

*Alles in SOMERSAULT dreht sich um Vergebung.  
Heidi muss an einen Punkt gelangen,  
an dem sie sich selbst verzeiht, bevor sie  
den nächsten Schritt gehen und sich weiterentwickeln kann.*

*Produzent Anthony Anderson*

*In diesem Film treten eine Fülle von Personen auf, die - bei aller Furcht - nur geliebt werden möchten.  
Das wollte ich den Zuschauern zu verstehen geben.*

*Regisseurin Cate Shortland*

# Somersault

Angesiedelt in Lake Jindabyne, einem von Kameras bisher noch unentdeckten Teil Australiens in den Snowy Mountains, ist SOMERSAULT sowohl emotional packend wie optisch höchst aufregend. Erzählt wird die Geschichte einer jungen Frau, die eine Reise unternimmt – durch Australien und durch die Welt ihrer Gefühle. Dabei erkennt sie die wahre Bedeutung der wichtigen Dinge im Leben: Liebe, Familie und Freundschaft.

Nicht alleine, aber trotzdem manchmal einsam, wohnt die 16-jährige Heidi (Abbie Cornish) zusammen mit ihrer Mutter und deren Freund in einer australischen Kleinstadt.

In ihrem Gefühlsleben verkümmert, ist Heidi doch voller Sehnsucht nach Liebe und emotionaler Geborgenheit – aber sie findet nur kurzlebige sexuelle Abenteuer, die sie nicht glücklicher machen.

Nach einem heftigen Streit mit ihrer Mutter verschwindet Heidi von zu Hause und schlüpft in einem Wintersportort in den Snowy Mountains südlich von Canberra unter. Sich dort zu verstecken ist ihr Befreiungsschlag – endlich niemand, dem sie Rechenschaft ablegen muss, niemand, der ihr sagt, wann sie zu Hause sein muss, niemand, der sie noch für ein kleines Mädchen hält. Ihre neue Freiheit genießt sie anfangs ausgiebig und sehr freizügig in den Bars der Stadt.

Während Heidi nach einem Job sucht, erkundet sie die Landschaft und findet Trost in der bezaubernden Schönheit der Natur, die sie umgibt.

Die zufällige Begegnung mit Joe (Sam Worthington), dem Sohn eines wohlhabenden Farmers aus der Umgebung, führt zu einer komplizierten Beziehung. Anfangs unbeeindruckt, fühlt Joe sich immer stärker zu Heidi hingezogen. Seine eigenen inneren Konflikte hindern ihn aber daran, sich Hals über Kopf auf eine Beziehung mit Heidi einzulassen. Statt dessen zieht er sich ohne eine Erklärung von ihr zurück. Joes Kontakt zu Heidi stellt dennoch seine Vorstellungen von Sexualität, Klassenzugehörigkeit und seiner Zukunft in Jindabyne in Frage.

Verwirrt und verletzt durch Joes zurückweisendes Verhalten, sucht Heidi Zuflucht und Intimität in den heruntergekommenen Clubs und Bars der Touristenstadt. Sie ist dabei, ihre neue, zarte Beziehung zu verraten, währenddessen sich ihr die komplizierte Welt um sie herum nur langsam erschliesst.

Im erbarmungslosen Licht eines neuen Morgens muss Heidi eingestehen, dass auch sie die Gefühle anderer Menschen verletzt hat. Und noch mehr: dass es einen grossen Unterschied zwischen Liebe und Sex gibt; dass die wichtigen Dinge im Leben eben doch Familie und Freundschaft sind - und die wahre Liebe.

Die erneuernde Kraft der Vergebung und Irene (Lynette Curran), die Besitzerin eines Motels vor Ort, lehren Heidi aber auch, wie viel mehr sie zu geben hat als sie ahnte.





Die Entwicklung des Drehbuchs

Die ersten Schritte für das Script zu SOMERSAULT begannen sieben Jahre vor den Dreharbeiten. Die Autorin und Regisseurin Cate Shortland pendelte regelmässig zwischen Sydney und Canberra. Inspiriert und berührt durch die beeindruckende Schönheit des Lake George, entschloss sie sich, hier, an diesem wunderbaren See, einen Film zu drehen. Zu dieser Zeit arbeitete Cate mit emotional gestörten Kindern. Ein bestimmtes unter diesen Mädchen zog Cates Aufmerksamkeit auf sich und wurde zur Hauptquelle ihrer Inspiration, als sie die wichtigste Rolle der Heidi entwickelte. Shortland: „In der Kombination aus der Landschaft und den kranken Kindern fand ich meine Inspiration. Beides spiegelt sich im fertigen Film wider.“

1996 trat Shortland mit der Bitte an Anthony Anderson heran, den Film, an dessen Idee sie noch arbeitete, zu produzieren – und so schlossen sie eine Vereinbarung. Anderson: „Cate versprach, mit den Dreharbeiten nicht anzufangen, bevor wir nicht beide mit jeder einzelnen Szene zufrieden sein würden. Für mich war das eine fantastische Einladung.“

Shortland: „Wir kennen uns bereits seit zehn Jahren und fordern uns gegenseitig in unserer Kreativität heraus. Anthony legt stets Wert auf grosse emotionale Kraft, ich dagegen setze Szenen eher zurückhaltender um. Manchmal stossen wir uns ab wie Öl und Wasser. Oft unterscheiden sich unsere Ansichten, aber das ist es, was unsere Arbeit voranbringt.“

Mit der Planung der Finanzierung entwickelte sich auch das Drehbuch in mehreren Stufen. Shortland und Anderson drehten 1998 und 1999 die Kurzfilme *Pentuphouse* und *Flowergirl*. Beide Filme waren international erfolgreich, was es dem Team erleichterte, Geldgeber für SOMERSAULT zu gewinnen.

Shortland: „Anthony kümmerte sich um die Finanzierung, so dass ich den Kopf frei hatte, um weitere Drehbuchfassungen zu schreiben, bis ich schliesslich nach dem Schreiben süchtig wurde. Taucht man einmal ganz in seine Geschichte ein und beginnt wie die Protagonisten zu denken, kann man eine komplett eigene Welt erschaffen. Diesen Punkt zu erreichen ist allerdings sehr schwer. Man muss sich selbst von Allem und Jedem isolieren und sich entscheiden, vollständig in die Haut der handelnden Personen zu schlüpfen.“

Shortland und Anderson bewarben sich um das Verfahren des Aurora Script Development, das von der New South Wales Film & Television Office begründet wurde. Bei diesem Verfahren helfen während eines sechsmonatigen Arbeitsabschnitts Mentoren mit ihrem Feedback – am Anfang der Arbeitsperiode sowie an deren Ende, nach einem Workshop mit den Schauspielern. Cate und Anthony waren mit ihrer Bewerbung erfolgreich und beteiligten sich am Einführungskurs, wo sie von namhaften Filmemachern wie Alison Tilson (*Japanese Story*), Rob Festinger (*In the Bedroom*), Jane Campion (*The Piano*) und Chris Noonan (*Ein Schweinchen namens Babe*) unterstützt wurden. Für das Drehbuch war das ein enormer Gewinn.

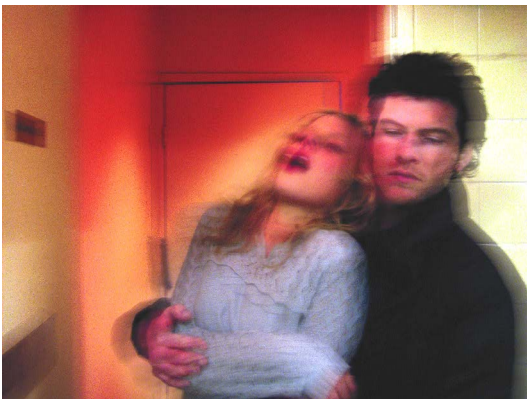
Shortland: „Womöglich änderte sich das Drehbuch durch die Arbeit im Aurora Script Development am stärksten. Heidi war zuvor ein eher passiver Charakter. Man schlug mir vor, sie in ihrem Zerstörungswillen aktiver zu zeichnen. Wir

setzten dies um, indem wir Heidi bewusst suchen liessen, was ihr letztlich schadet. Aurora war gerade zu phänomenal, da sich dadurch alles veränderte.“

Zu den Mentoren des Einstiegskurses gehörte auch Jan Chapman. Sie kannte Shortland und Anderson bereits durch deren Kurzfilme und spürte von Anfang an das „aussergewöhnlich starke optische Talent“ von Shortland.

Chapman: „Mir fiel auf, dass das Script von SOMERSAULT unglaubliche Einblicke in die Psyche eines jungen Mädchen bot, das ausprobiert, wo seine Grenzen liegen und wer es eigentlich ist – unter Einsatz von Liebe, Sexualität und Freundschaft. Ich fand viel Wahrheit darin. Coming-of-Age-Filme haben wir zuvor schon gesehen, aber diesmal dachte ich wirklich, wir wären ganz in der Gedankenwelt dieses heranwachsenden Mädchens. Shortland näherte sich der Geschichte auf eine neue Weise. Durch die gewaltige Gebirgslandschaft im Hintergrund stellt sie eine besondere Vertrauenssituation her.

Als das Team aufgefordert wurde, einen erfahrenen Mentor aufzunehmen, erklärte sich Chapman gleich bereit, diese Aufgabe zu erfüllen. „Ich dachte, wenn mein Name ihnen helfen kann, bin ich gerne dazu bereit, meine Unterstützung anzubieten. Dies funktioniert aber nur, wenn man eine gute Beziehung sowohl zum Produzenten als auch zum Regisseur hat. Mein Instinkt hat mich nicht getäuscht: Beide haben mich gut integriert und die meiste Zeit waren wir ein eingespieltes Trio.“



Die Story

Produzent Anthony Anderson: „Alles in SOMERSAULT dreht sich um Vergebung. Heidi muss an einen Punkt gelangen, an dem sie sich selbst verzeiht, bevor sie den nächsten Schritt gehen und sich weiterentwickeln kann. Schuld, Angst und gleichzeitig Überlebenswille liegen ihrem Verhalten zugrunde. Den Konflikt hält sie für unlösbar. Nur durch ihre Beziehung zu Irene und indem sie erkennt, dass Irene ihren eigenen Sohn – der etwas viel Abscheulicheres als Heidi getan hat - immer noch lieben kann, lernt Heidi, dass die eigene Mutter ihr Kind immer wieder aufnehmen wird, gleichgültig was es angerichtet hat. Das ist ihr Weg zur Erlösung und Selbst-Vergebung. Es ist zugleich eine Geschichte über die Erfahrung, die wir mit Liebe machen, die nicht in Beziehungen mündet. Diese Erlebnisse führen oft dazu, grösseres Verständnis für andere Menschen aufzubringen und sich selbst besser kennen zu lernen. In diesem Sinn ist die Begegnung zwischen Heidi und Joe und die Zeit, die sie miteinander verbringen, für beide wichtig.“

Der Schlüssel zum Verständnis von SOMERSAULT ist die Vielfalt der Beziehungen, die Menschen in ihrem Leben knüpfen, und wie sie aus jeder verändert hervorgehen. Shortland: „In diesem Film treten eine Fülle von Personen auf, die - bei aller Furcht - nur geliebt werden möchten. Das wollte ich den Zuschauern zu verstehen geben.“

## Die Besetzung

Somersault

### HEIDI – Abbie Cornish

Die Besetzung der Hauptrolle von Heidi ging erstaunlich rasch über die Bühne. Gleich die erste SchauspielerIn, die vorsprach, war Abbie Cornish.

Für die Regisseurin ist sie die Idealbesetzung: „Sie verkörpert vollständig den Kern von Heidi, vor allem ihre Zerbrechlichkeit und Zähigkeit. Dem Publikum erlaubt sie, ihre Schönheit wie ihren Schmerz zu erforschen. Sobald Abbie den Raum betrat, erfasste sie den Charakter einfach. Während der Proben wuchs unsere Zuversicht. Heidi ist eine so stark nach innen gekehrte Person, dass Abbie wirklich fühlen musste, wer Heidi ist und was sie ausmacht.

Der Charakter von Heidi unterscheidet sich stark von dem Bild, das man sich allgemein von einem 16-jährigen Mädchen macht. Aus diesem Grund dachte Abbie Cornish, die Darstellung von Heidi könne schwierig werden.

Cornish: „Ich glaube daran, dass jeder Charakter ausgelotet werden muss, aber der von Heidi ganz besonders. Man kann sich an keinerlei Äusserlichkeiten festhalten, ihre Oberfläche bietet keinerlei Orientierung. So viel von Heidi kommt aus ihrem tiefsten Inneren, so dass ich mich stark in der Rolle versenken musste, bis ich sie körperlich spürte, um dann mit meiner Darstellung zu beginnen.“



### Abbie Cornish – Heidi

Abbie Cornish spielte ihre erste Spielfilm-Rolle in *Monkey's Mask (Die Affenmaske)* von Samantha Lang, gefolgt von Auftritten in *Horseplay* und zuletzt *One Perfect Day*.

1999 wurde sie für ihre Rolle in der ABC-Fernsehproduktion *Wildeside* vom Australian Film Institute (AFI) mit einem Preis ausgezeichnet. Gemeinsam mit Hugo Weaving hatte Abbie zudem einen Auftritt im Kurzfilm *Everything Goes*.

In *SOMERSAULT* spielt Abbie ihre erste Hauptrolle in einem Kinofilm.

Nachdem sie es abgelehnt hat, neben Russell Crowe in *EUCALYPTUS* zu spielen, wird der für sie vorgesehene Part nun für Nicole Kidman umgeschrieben.

Abbie Cornish wollte sich nicht ablenken lassen von der Vorbereitung auf ihre Titelrolle im Drogendrama *CANDY*. Unter der Regie von Neil Armfield spielt sie an der Seite von Heath Ledger (*Monster's Ball*, *The Patriot*) und Geoffrey Rush (*Shakespeare in Love*, *Lantana*, *The Life and Death of Peter Sellers*).

- BEST ACTRESS: Australian Film Award
- BEST ACTRESS: Film Critics Circle of Australia
- BEST ACTRESS: Inside Film Award

## **JOE – Sam Worthington**

Joe zu besetzen war schon schwieriger. Auf dem Papier erscheint die Rolle von Joe weniger kompliziert als die von Heidi. Anderson: „Letztendlich war es die gute Chemie zwischen Sam Worthington und Abbie Cornish, welche die Zusammenarbeit besiegelte. Wir waren aber auch deshalb vorsichtig, weil Sam bei den Testaufnahmen nicht die gleiche Vielschichtigkeit und Tiefe zeigte wie während der Dreharbeiten. Es war wie bei einem Glücksspiel - aber Cate hatte die richtige Intuition, die ihr sagte, dass Sam die richtige Besetzung für Joe ist. Wie sich herausstellte, hat Sam einen Joe gespielt, der viel komplizierter und auch interessanter ist, als Joe, wie er im Drehbuch steht.“



## **Sam Worthington – Joe**

**Sam Worthington gehört zu Australiens interessantesten Jungschauspielern.**

Er schloss 1998 seine Ausbildung am Australia's National Drama Institute ab und lieferte 1999 in der bejubelten australischen Produktion **BOOTMEN** sein Spielfilm-Debut. Für seine Darstellung wurde er vom Australian Film Institute für einen Preis nominiert.

Sam arbeitete bereits mit einigen von Australiens erfolgreichsten Schauspielern und Regisseuren zusammen: Mit Bryan Brown, Toni Collette und Sam Neill drehte er 2001 unter der Regie von David Caesar die schwarze Komödie **DIRTY DEEDS**. 2002 war er mit David Wenham und Timothy Spall im vom AFI preisgekrönten Kassenschlager **GETTIN' SQUARE** zu sehen.

Zu seinen weiteren Arbeiten zählen die US-Produktion **HART'S WAR** (Das Tribunal), in der er an der Seite von Bruce Willis auftrat, und der australische Spielfilm **NEW SKIN**, beide aus dem Jahr 2000. Auf der Bühne war er 1999 bei der hoch gelobte Tournee ‚The Judas Kiss‘ von Belvoirs Company B zu sehen.

Zu Sams laufenden Projekten gehören die kürzlich abgeschlossene Produktion **THUNDERSTRUCK** sowie der amerikanische Spielfilm **THE GREAT RAID**, welcher in Australien aufgenommen wurde und ihn nächstes Jahr an der Seite von Benjamin Bratt und Joseph Fiennes zeigen wird.

- **BEST ACTOR: Australian Film Award**
- **BEST ACTOR: St. Tropez Antipodean Film Festival**



### **IRENE – Lynette Curran**

Irene, der Besitzerin des kleinen Motels in Jindabyne, kommt im Film eine Schlüsselrolle zu. Sie nimmt Heidi behutsam bei sich auf, nachdem diese von zu Hause ausgerissen ist, und bietet ihr eine Unterkunft. Die Rolle der Irene spielt die renommierte Schauspielerin Lynette Curran.

Als Curran das Drehbuch las, fiel ihr sofort dessen Intensität ins Auge: „Ich fand es wunderschön, weil ich etwas Ähnliches niemals zuvor gelesen hatte. Während ich es durcharbeitete, machte ich mir Gedanken über die persönlichen Grenzen der Menschen: Heidi ist so verletzlich. Sie kennt eigentlich keine Grenzen. Sie ist sehr lebenslustig, und zwar auf eine aufrichtige und individuelle Art. Deshalb halte ich sie auch für einen bemerkenswerten Charakter. Die Probleme zwischen Heidi und ihrer Mutter, die dazu führten, dass sie sich fragen muss, ob diese ihr jemals wieder verzeiht, zeigt eine Parallele zu Irenes eigener Beziehung zu ihren Sohn. Kann sie ihm jemals vergeben, solange sie sich noch über ihren Ehemann grämt?“

### **Lynette Curran – Irene**

Als erfahrene Schauspielerin wirkte Lynette Curran bislang an über hundert Produktionen für Film, Fernsehen und Theater mit.

Auf der Bühne trat sie unter anderem in ‚The Real Thing‘, ‚Vagina Monologues‘ und ‚All My Sons‘ auf.

Im Laufe ihrer eindrucksvollen Karriere arbeitet sie an der Seite von Regisseuren wie Gillian Armstrong für OSCAR AND LUCINDA, Rowan Woods für THE BOYS, John Curran für PRAISE und Sue Brooks für die hoch gelobte JAPANESE STORY.

Für ihre Darstellung in The Boys wurde Lynette von Beyond Film Best Performance mit dem Preis für die beste weibliche Hauptrolle ausgezeichnet.



Am I your girlfriend?



### **Cate Shortland – Buch / Regie**

Cate besuchte bis zum Jahr 2000 die Australian Film Television and Radio School, wo sie ihr Regie-Diplom errang. Als viel versprechendste Studentin wurde sie dort mit dem Southern Star Award ausgezeichnet.

Bis heute hat sie vier preisgekrönte Kurzfilme geschrieben und inszeniert: **STRAP ON OLYMPIA (1995)**, **PENTUPHOUSE (1998)**, **FLOWERGIRL (1999)** und **JOY (2000)**. Alle Filme entstanden in Zusammenarbeit mit dem Produzenten Anthony Anderson. Die Filme sind mit grossem Erfolg auf verschiedenen Festivals weltweit aufgeführt worden, darunter die Filmfestspiele in Oberhausen, Tampere, Clermont-Ferrand, Berlin und London.

Von 2001 bis 2003 führte Cate Shortland im Auftrag von Southern Star / Channel 4 Regie bei einzelnen Folgen der Serie **THE SECRET LIFE OF US**.

Mit **SOMERSAULT** liefert Cate ihr Spielfilmdebüt ab. Das Drehbuch entwickelte sie seit 1996 gemeinsam mit Red Carpet Productions.

- **BEST DIRECTOR: Australian Film Award**
- **BEST DIRECTOR: Film Critics Circle of Australia**
- **BEST DIRECTOR: Inside Film Award**
- **BEST DIRECTOR: Australian Writers Guild**

### **Anthony Anderson – Produzent**

Anthony Anderson war schon als selbstständiger Filmanwalt erfolgreich, bevor er für die Columbia Tri-Star und Shanahan Management tätig wurde.

1996 gründete Anthony die Firma Red Carpet Productions, um den australischen Independent-Film zu fördern. Er produzierte das Kurz-Drama **PENTUPHOUSE (1998)** sowie **FLOWERGIRL (1999)**, damals schon mit Cate Shortland. Als ausführender Produzent arbeitete er 2000 an **JOY**. An **STRAP ON OLYMPIA (1995)** und **THE VISITOR (2001)** war er als Co-Produzent beteiligt. Red Carpet Productions entwickelt derzeit verschiedene Filmstoffe, die sich in unterschiedlichen Projektphasen befinden. **SOMERSAULT (2004)** ist der erste Spielfilm, den Red Carpet Productions in die Kinos bringt.

### **Jan Chapman – Ausführende Produzentin**

Die vielfache Preisträgerin und Produzentin Jan Chapman begann ihre Filmkarriere als Regisseurin für Kurzfilme. Ihre Fähigkeiten sowohl als Produzentin als auch als Regisseurin stellte sie lange in den Dienst der Australian Broadcasting Corporation, wo sie von 1982 bis 1989 tätig war. Während dieser Zeit begegnete Jan auch Jane Campion, mit der sie an ‚Two Friends‘ arbeitete, dem ersten von vielen gemeinsamen Filmen. 1989 gründete sie mit Jan Chapman Films ihre eigene Produktionsgesellschaft und produzierte ihren ersten Spielfilm: ‚The Last Days of Chez Nous‘, eine Regiearbeit von Gillian Armstrong.

1992 arbeitet Jan erneut mit der Regisseurin Jane Campion zusammen – für den internationalen Erfolg ‚The Piano‘, der 1993 in Cannes die Goldene Palme gewann und mit zahlreichen weiteren internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. Ebenfalls 1993 gewann Jan Chapman den Nova Award der Producers Guild of America.

In den 90er Jahren produzierte Jan weitere Filme, darunter ‚Love Serenade‘ (1996), der bei den Filmfestspielen in Cannes die Goldene Kamera erhielt. 1999 folgte ‚Holy Smoke‘, der bei der Biennale von Venedig seine internationale Premiere feierte. Der letzte Film von Jan Chapman ist die eindrucksvolle Produktion ‚Lantana‘ (2001), bei der Ray Lawrence Regie führte.

Mit **SOMERSAULT** liefert Jan ihre erste Arbeit als Ausführende Produzentin ab.

## Robert Humphreys – Kamera

Robert Humphreys hat bereits über 40 Produktionen für Kino und Fernsehen gedreht. Bei vielen einflussreichen Kurzfilmen hat er die Kamera geführt, wie zum Beispiel bei der preisgekrönten Produktion FLOWERGIRL oder auch JOY für Cate Shortland, ‚Confessions of a Headhunter‘ für Sally Riley, ‚Unit 52‘ für Tony Krawitz sowie ‚Delivery Day‘ für Jan Manning. Mit MULLET drehte er 2000 seinen ersten Spielfilm. Dieser wurde vom Australian Film Institute für fünf Preise nominiert und gewann 2001 ausserdem eine Goldmedaille bei den ACS (New South Wales + Australians Capital Territory) Awards for Cinematography.

2001 drehte Robert den Spielfilm ‚Walking on Water‘ mit Vince Collosimo. Dieser wurde für seine Darstellung in der Hauptrolle 2002 bei den Filmfestspielen in Berlin mit dem Teddy Award sowie dem Readers Prize bedacht.

## Decoder Ring – Soundtrack

Die Band Decoder Ring stammt aus Sydney, Australien. Über alle Genres hinaus vereint Decoder Ring mit grosser Experimentierfreude das Beste aus Electronica, Rock, Ambient, Dancefloor und Filmkompositionen. Ihre beeindruckenden Veröffentlichungen „Spooky Action at a Distance“ und „Decoder Ring“ (Hello Cleveland!/EMI) stellen musikalische Vorstellungen auf den Kopf und gehören zu den besten australischen Alben der letzten Jahre.

- BEST MUSIC – Soundtrack of the Year: Australian Film Award
- BEST MUSIC: Inside Film Awards
- BEST MUSIC: Australian Screen Sound Guild

Der preisgekrönte Soundtrack zu SOMERSAULT ist auch in der Schweiz im Handel erhältlich:

Bella Union Label / Auslieferung und Presseexemplare durch:

Gentlemen Music - David Schindler - Rue de la Tour 10 - 1004 Lausanne

Phone +41 21 323 73 34 - Fax +41 21 323 73 35 - email david@gentlemen.ch web www.gentlemen.ch



When you leave her, you still feel her on your skin. *Joe über Heidi*

## PRESSESTIMMEN



---

**«Grossartig, anspruchsvoll, sehr bewegend, ein aussergewöhnliches und sexy Juwel von einem Film.»  
Cate Blanchett anlässlich der Verleihung der Australian Filmawards**

«Was SOMERSAULT zu einem intensiven Kinoerlebnis werden lässt, ist vor allem der konstante, verzweifelte und oft auch schmerzvolle Versuch der Filmfiguren, ihre Isolation zu überwinden, um in einer Welt zusammenzufinden, in welcher traditionelle Partnerschaft und Familienbildung ihre Wichtigkeit verloren haben. (...) Shortlands Charaktere fühlen sich befremdet – voneinander und von der Gesellschaft, in der sie leben.

Die beiden herausragenden Hauptdarsteller Abbie Cornish und Sam Worthington verkörpern die psychologische Fragilität der Generation der heute 18- bis 25-Jährigen, die damit beschäftigt ist, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Cate Shortland verleugnet nicht, dass ihr aussergewöhnlicher Umgang mit Farben und Licht von Fotografen wie Nan Goldin oder auch von den Filmen von Wong Kar-Wai beeinflusst ist. In ihrer Farbgebung reflektiert sich aufs Schönste der Gefühlszustand ihrer Figuren, die in einer emotional erstarrten Welt leben, gefangen zwischen Leidenschaft und Angst, Nähe und Distanz, Furcht und Verlangen.» Realtime

«Mit grossem Einfühlungsvermögen zeichnet SOMERSAULT eine junge Heldin, ihr Pendeln zwischen Sensibilität und Stärke, ihre Begegnungen mit und in einer verwirrenden Welt. Der genaue Blick auf Details und seine Sinnlichkeit machen SOMERSAULT zu einem Ausnahmefilm; zu einem Film, der übliche Sehgewohnheiten sprengt und einlädt, das Geschehen auf der Leinwand zu sehen, aber auch mit der Heldin mitzufühlen. » The Age

«Die Protagonistin des Films, Heidi (Abbie Cornish), durchschreitet den Raum zwischen Kindheit und Erwachsensein. Auf dem Weg erfährt sie die brutale Intensität sexueller Begegnungen. Shortland dokumentiert Heidis Kampf ums Erwachsenwerden mit grosser Ehrlichkeit. (...) Ein mutiges Erstlingswerk - Regisseurin Shortland gebührt Applaus.» The Blurb

«Selten findet man einen Film, der sich auf so nachdenkliche und komplexe Art und Weise mit dem sexuellen Erwachen junger Frauen auseinandersetzt. Noch seltener findet man einen Film, der es nicht nötig hat, seine Protagonistin dabei ins Martyrium zu

schicken. Cate Shortland will keine banale oder moralische Lektionen in ihr Material hinein weben, sie ist eine sehr visuelle Geschichtenerzählerin und erzeugt eine reiche, intensive Atmosphäre, die ihren erzählerischen Instinkt zu ergänzen vermag.» *The Scotsman*

«SOMERSAULT handelt vom sexuellen Erwachen, aber nicht in Form einer konventionellen coming-of-age Geschichte. Man könnte sich vorstellen, dass ein Mann aus diesem Material etwas Lusternes oder Moralistisches herausgeholt hätte. Shortland jedoch behandelt Heidis Sexualität auf ehrliche Weise. Und mit einer Sensitivität, die zeigt, dass Auseinandersetzungen zum Erwachsenwerden gehören und erforscht und gemeistert werden müssen. [...]

Robert Humphreys Kameraführung ist bestechend, die wunderschöne alpine Szenerie ist ungewöhnlich für einen australischen Film. Alles trägt die Farben des Ozeans; das Licht und die Landschaft sind in einen Nebel von blau, grau und grün getaucht. Der für den Film komponierte, zurückhaltende Soundtrack von Decoder Ring unterstützt die Handlung und die Emotionen. Mit cleverem Gespür wählt Shortland Popklänge, die die Stimmung des Films unterstützen – oder unterwandern. [...]

SOMERSAULT ist ein packendes Erstlingswerk von bleibendem Wert.» *eFilmcritic*

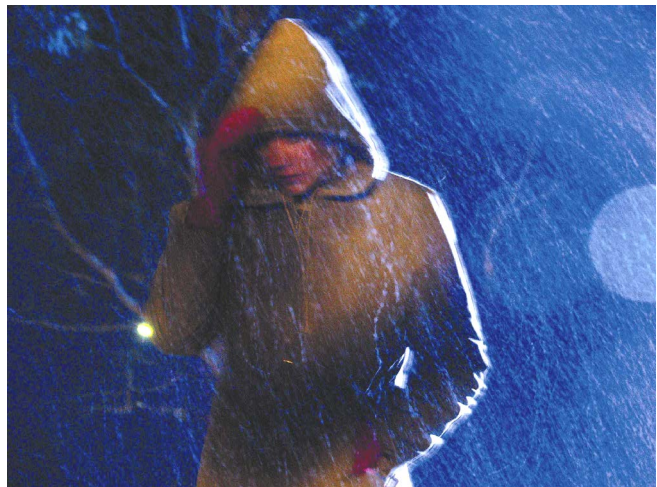
«In Shortlands wunderbar atmosphärischem coming-of-age-drama,[...] spielen die Emotionen so verrückt wie die Hormone der jungen Protagonisten. [...] Ein Film zum Schauen und Sehen, mit Substanz und Gefühl. [...] SOMERSAULT besticht durch eine Wahrhaftigkeit, die auf seinen lebensnah gezeichneten Charakteren beruht.» *TIME Pacific Magazine*

«Shortland teilt Jane Campions Einfühlsamkeit für die Welt der Besorgten und Isolierten, und sie erzählt von sozialer Interaktion und Klassenunterschieden mit dem starken Bewusstsein einer Gillian Armstrong. Ihrem Film liegt eine grosse Sensualität zugrunde, welche ans französische Kino erinnert.» *WOTZON.com*

«Shortlands künstlerischer Blick, ihre frische Leichtigkeit der Schauspielführung (sowohl Cornish als auch Worthington legen eine Leistung hin, die wohl beiden den Durchbruch bescheren wird), ihre völlig individuellen Weltsicht: Das ergibt das Debut des Jahres!» *Edinburgh International Film Festival*

«Mit SOMERSAULT präsentiert uns Cate Shortland auf meisterhafte Weise eine lebendige und berührende Geschichte, die vor frischem Bewusstsein sprüht. Energisch versteht es Shortland, die Psyche einer fragilen, gleichzeitig jedoch unverwüstlichen jungen Frau einzufangen. [...] SOMERSAULT fesselt durch reife menschliche Intensität, grossenteils dank Abbie Cornishs sinnlich-stürmischem Porträt der fragilen Heidi. Ihr Schauspiel berührt einen universalen Nerv.» *Hollywood Reporter*

«No movie has stayed with me or inspired me as much as this since films like the ‚Virgin Suicides‘ (and the likes of). A total keeper! A must see movie! 10 points out of 10. ‚Lost in translation‘ is also great if you haven't already seen it. ‚Donnie Darko‘ also. I'm looking forward to the next Cate Shortland installment!» *IMDbPro.com Message Boards*



«The true definition of great cinema» *Brisbane Filmfestival*